

Reichsverlag Hermann Kalkoff, Berlin W. 35

Ⓩ Soeben erschienen:

Die feindlichen Grenzgebiete

in ihrer Bedeutung für das deutsche Wirtschaftsleben

Von Dr. Bruno Heinemann und Dr. J. Neumann, Frohnau

Mit 9 Kartenskizzen und Schaubildern

80 Seiten Großoktav, broschiert, M. 1.50 ord., M. 1.— bar.

In dem ersten Abschnitt wird die hervorragende Bedeutung des belgischen Außenhandels erörtert, der Belgien neben die ersten Wirtschaftsmächte der Erde stellt, und darauf hingewiesen, daß eine wirtschaftliche Angliederung Belgiens ein Zollgebiet schaffen würde, das in seinem Einflusse auf den Weltmarkt denjenigen aller anderen Länder überragen würde. Im Zusammenhange damit wird Belgiens Stellung als Durchfuhrland, insbesondere die Bedeutung Antwerpens als Ein- und Ausfuhrort für die westdeutsche Industrie behandelt. Die Landwirtschaft, der Kohlenbergbau und die wichtigsten Ausfuhrindustrien (Textilindustrie, Eisenindustrie, Zinkindustrie, Glasindustrie u. a.) Belgiens werden in ihren Hauptmerkmalen gewürdigt. Ferner wird dargelegt, daß Belgien als Absatzmarkt für deutsche Erzeugnisse eine verhältnismäßig große Rolle spielt.

In dem zweiten Abschnitt Nord- und Nordost-Frankreich wird die Wirtschaftskultur dieser Gebiete in großen Zügen dargestellt und gezeigt, daß in ihnen die französische Landwirtschaft und Industrie, sowie das französische Verkehrswesen am meisten entwickelt sind. Besondere Beachtung verdient der Teil, in dem auf die Abhängigkeit der deutschen Industrie von der Eisenerzförderung in den gegenwärtig von unseren Truppen besetzten Gegenden Französisch-Lothringens und auf die engen Beziehungen zwischen dem deutschen Kohlenbergbau und der deutschen Eisenindustrie einerseits und der französischen Eisenerzgewinnung andererseits hingewiesen wird. Auch hier ergeben sich für die Zukunft unserer Volkswirtschaft Folgerungen, die bei den Verhandlungen über politische Neugestaltungen unbedingt beachtet werden müssen.

Die besetzten Gebiete im Westen sind also der Hauptsache nach Industriebezirke mit außerordentlich dichter Bevölkerung, Einfuhrbedarf an Nahrungsmitteln und Rohstoffen und Ausfuhrüberschuß an Industrieerzeugnissen. Ganz anders liegen die Verhältnisse im Osten, wo Polen, Litauen und Kurland und kleinere Teile der angrenzenden westrussischen Gouvernements im Bereiche deutscher Macht liegen. Hier ist die gewerbliche Entwicklung bisher nur in 2 Fällen über die ersten Anfänge hinausgediehen: in und bei Lodz, wo das Webstoffgewerbe in den letzten Jahrzehnten mit geradezu amerikanischer Schnelligkeit emporgeschossen ist, und in der Südwestecke Polens im Anschluß an die dortigen Kohlenruben. Die Produktionsbedingungen namentlich der polnischen Textilindustrie werden eingehend untersucht, insbesondere wird auch die Frage geprüft, welche Folgen in wirtschaftlicher Hinsicht sowohl für die polnische Industrie wie für die gleichartigen Industriezweige Deutschlands und Oesterreichs entstehen könnten, wenn Polen vom russischen Reiche abgetrennt würde.

Alle übrigen Industriezweige spielen keine nennswerte Rolle. Westrußland ist im wesentlichen ein Agrarland mit nur dünner Bestedlung, dessen landwirtschaftliche Technik auf einer sehr niedrigen Stufe steht. Die Erträge sind daher viel geringer als bei uns, aber sehr steigerungsfähig. Das wird im einzelnen begründet und vor allem auch die Frage der Neubestedlung des ganzen Landes eingehend behandelt, wofür gerade jetzt die günstigsten Vorbedingungen vorliegen.

Die russischen Grenzgebiete könnten, wenn ihre wirtschaftliche Entwicklung zielbewußt in die Hand genommen wird, in großem Umfange Nahrungsmittel und Rohstoffe dem Deutschen Reiche liefern und umgekehrt diesem in steigendem Maße Industrieerzeugnisse abkaufen.

Schließlich wird auch noch die Bedeutung Serbiens für das Mitteleuropäische Wirtschaftsgebiet kurz gewürdigt, vor allem auch seine Bedeutung als Durchgangsland nach dem Orient dargestellt.

Reichsverlag Hermann Kalkoff, Berlin W. 35

Lützowstr. 89/90 (Kolonialhaus)